

liche Vorstellungen des britischen Generalkon- suls White gegen die Kriegsvorbereitungen Serbiens erklärte Minister Ristic, Serbien müsse sich aus Opportunitätsgründen und in seinem eigenem Interesse für alle Eventualitäten vorbereiten.

London den 8. Septbr. Die „Times“ beschreibt die Schlacht bei Lomacz. Das Gemetzel war furchtbar! auf einem Raum von 50 Fuß lang und 20 Fuß breit lagen die Todten 5 Fuß hoch. Die Bulgaren plünderten Lomacz. Die Russen tödteten viele türkische Verwundete aus Rache für Plewna. Die Russen okkupirten die türkischen Positionen nach der Schlacht; sie verloren nahezu 1000 Mann, eine geringe Anzahl, weil die Angriffe geschickt und gedeckt gemacht wurden. — Die Schlacht bei Kacelhyo, wo die Russen 3900 Mann verloren, ist strategisch die wichtigste des ganzen Feldzuges. Zwischen Kacelhyo und Sjela sind nur noch zerstreute Reste der vierzehnten Division, ferner ist Phrygos offen und die Brücke darauf wahrscheinlich schon zerstört oder von Ahmed Elyab besetzt. Mehemed Ali ist nunmehr Sjela und Sistowa näher als die Russen und damit ist die ganze russische Position in Bulgarien gefährdet.

Wien den 8. Sept. Abds. Die „Presse“ meldet aus Pestinje: Heute Nachmittag ver- kündeten Freudenbüsche und Glockengeläute die Kapitulation von Niksic, welches sich den Montenegrinern ergeben hat.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 7. Sept. Heute früh wurde auf der Bahnlinie zwischen hier und Ludwigsburg die Leiche eines bis jetzt unbekanntes Mannes gefunden, welcher mittelst eines Zerzersols sich, wie die Untersuchung ergab, in den Mund schoß und vorjorglich, wie es scheint, falls er nicht todt, sich überfahren lassen wollte.

* Die Landesversammlung der württ. Gewerbe-Vereine findet dieses Jahr am 7. und 8. Okt. in Spaichingen statt.

Cannstatt den 8. September. Für den Bahnhof stehen bedeutende Veränderungen bevor und sie scheinen dringlicher Natur zu sein. Raum ist der Beschluß der Erweiterung gefaßt worden, ist auch schon die Ausführung in Angriff genommen; die Anfänge sind bereits zu sehen. Es handelt sich um Beschaffung weiterer Räume für Güterepektion; diese sollen dadurch erzielt werden, daß das Areal diesseits des Bahnhofes zwischen dem gewölbten Durchlaß und den Gärten in Benutzung genommen wird. Der Fußweg, welcher auf einer Treppe auf den Bahnhof führte, wird weiter stadtwärts verlegt und das Hotel Metz büßt damit nahezu die Hälfte seines Wirtschaftsgartens ein; dieses Areal ist ohnehin Eigentum der Staatsfinanzverwaltung. Was an Areal weiter erforderlich ist, ist erworben. Mit den Auffüllungen wird ungesäumt begonnen. In vollem Umfange beginnen die Arbeiten nach dem Volkseste. (S. M.)

* Die Zuchtperdeprämimirung in Saulgau am 5. September zeigte eine sehr lebhaft Konkurrenz. An dem zum Vorführen der Pferde vor dem Preisgericht bestimmten Tage wurden Vormittags 71 Zuchstuten mit 47 Saugjohlen und 47 ältere Abkömmlinge, 1 Hengst und Nachmittags 102 ein- bis vierjährige Fohlen vorgeführt. (Ueber ein Viertel der konkurrierenden Pferde waren aus dem Bezirk Saulgau.) Neben einem Ehrenpreis für hervorragende Leistungen im Zuchtbetrieb von 300 M., welcher dem Schultzeischen Mäntling in Gomadingen, der eine Zuchstute mit 3 noch in seinem Besitz befindlichen Fohlen vorgeführt hatte, zuerkannt wurde, sind für Stuten 26 Preise, für Hengste 1 Preis und für Fohlen

19 Preise vertheilt worden. Von den 26 prämiirten Stuten wurden 24 mit ihren Saugjohlen vorgeführt. Die Qualität der vorgeführten Stuten und Fohlen war durchaus befriedigend, das Gleiche läßt sich von der Haltung derselben sagen. Bei den Fohlen insbesondere ließ sich der gute Erfolg der Prämierungen deutlich wahrnehmen, indem eine große Anzahl unzweifelhaft preiswürdiger Fohlen nur darum mit keiner Prämie bedacht werden konnte, weil die Zahl der Preise eine beschränkte war.

St.-Anz.

Hiberach den 6. Sept. Die letzten 14 Tage waren Zeuge von 14 T a s c h e n d i e b- s t a h l e n, welche hier mit besonderer Keckheit namentlich an Frauenpersonen auf Wochenmärkten und vorgestern beim Einmarsch des Militärs verübt wurden. Gestern gelang es nun unserm sehr tüchtigen Polizeiwachmann er die Diebin in der Person eines 11 jährigen Mädchens, Tochter eines Bräuers aus dem Oberamt Ehingen herauszufinden. Letzterer arbeitet auswärts und hat daher die junge Diebin, das gestohlene Geld baar der Mutter überbracht, theils Luxusgegenstände, wie zwei elegante Kinderwagen, Arm- und Dohlröhren, seine Bettüberwürfe, Fächer, 4 Paar Stramm- Schuhe und noch vieles gekauft und derselben zum Präsent gemacht. Die Mutter ist verhaftet. Die Tochter kann wegen Minderjährigkeit nicht eingesperrt werden. Jedemfalls berechnen die Anlagen derselben zu schlimmen Hoffnungen,

Frankfurt a. M. den 6. Sept. Die hier tagende Generalversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung faßte heute den Beschluß, die große Liebesgabe von ca. 17,000 Mark der Gemeinde Donauwörth zuzuwenden; ferner wurden Gaben von je ca. 4000 Mark den Gemeinden Kassel-Kohlheim und Kall (Rheinpreußen) bewilligt. (Aus dem Jahresbericht ergibt sich, daß 23 Hauptvereine mehr und 27 weniger Beiträge als seither bezahlt haben. An Regaten fielen dem Zentralvorstand zur Kapitalisation 28052 M. zu. Im Ganzen bekam er 70 Legate mit 102,975 M. Von den Hauptvereinen haben 12 Korporationsrechte. Neu entstanden sind 15 Hauptvereine, 1 Subdivisionsverein und 18 Frauenvereine. Der Gustav-Adolfverein besteht dormalen aus 43 Haupt-, 1055 Zweig-, 9 Studenten- und 362 Frauenvereinen; 18 Gemeinden sind aus der Liste der zu unterstützenden Gemeinden ausgeschieden. Kirchen wurden 34 vollendet, Schulen 27, Pfarrhäuser 17. Dringend zu unterstützen sind 354 Gemeinden, 179 Kirchen, 105 Schulen und 90 Pfarreien. Für den österreichischen Jubiläumssfonds wurden 4743 M. eingezahlt.

Mainz den 7. Sept. (Gefahr und Rettung.) Gestern Abend drohte der auf einer Rheininfahrt von Rüdesheim nach Biebrich begriffenen, etwa 320 Köpfe zählenden Generalversammlung deutscher Genossenschaftler (Schulze-Deitshch) eine schreckliche Gefahr. Es waren farbige Lampen auf dem Schiffe angezündet. Diese täuschten den Steuermann und ließen ihn seine Kurslichter am Ufer nicht recht erkennen. Das Schiff fuhr auf ein Riff, bekam einen starken Leck und mußte schleunigst auf Booten verlassen werden. Dieselben glücklicherweise, 16 an der Zahl, sofort vom Ufer und haben in anderthalb Stunden sämtliche Passagiere, die eine musterhafte Ordnung und Haltung beobachteten, wohlbehalten ans Land gebracht. Auch die Damen ihrer 80—100, haben sich vortrefflich gehalten. Das Schiff ist nun schon fast ganz unter Wasser und wohl unbrauchbar geworden. Es war ein jäher Abbruch der festlichen Fröhlichkeit und manches Gebet schlich sich über die Lippen der eben noch munter Scherzenden.

Berlin den 6. Sept. Fürst Hohenlohe-Schillingfürst, der deutsche Botschafter in Paris, der vor kurzem seinen Urlaub angetreten hat, wird zu dem Leichenbegängniß des Herrn Thiers nach Paris zurückkehren.

Oesterreich.

Wien den 7. Sept. Androssy begleitet heute seine Familie nach Kisbadob und kehrt am 14. d. zurück, um mit Bismarck in Salzburg zusammenzutreffen. Der Tag der Entree ist vorläufig auf den 16. festgesetzt.

Frankreich.

Paris den 8. Sept. Die meisten Läden sind geschlossen. Gedruckte Zettel sind angeheftet, welche besagen, daß die Trauer über den Tod Thiers eine nationale sei. Ein furchtbarer Regen dauert bis 1 Uhr. Der Trauerzug kommt 12 Uhr in der Kirche an. Frau Thiers und Fräulein Dohne wohnen der kirchlichen Leichenfeier in einer Seitenkapelle der Kirche Notre Dame de Borette bei und folgten dem Zuge in einem Wagen. Um halb zwei Uhr ist die Ceremonie beendet und der Zug wird in Gang gesetzt, hält aber alle 5 Minuten still. Ueberall zeigt sich eine ungeheure Menschenmenge. Alle Fenster und Dächer sind dicht besetzt. Die Balcons der Klubs sind schwarz behängt. Viele Fenster haben Fahnen. Die Municipalgarde geht an der Spitze des Zuges. Der Leichenwagen wird mit den Rufen begrüßt: „Vive la République!“ und „Vive Thiers!“ Man sucht die Manifestationen fortwährend zu dämpfen. Eine große schwarze Fahne ist im Zug mit weißen Buchstaben, welche das Wort „Velfort“ darstellen. Sie wird applaudirt. Der Gorbongehalter Dufaurer ließ sich einschulbigen. Ciffey trat enthusiastisch an seine Stelle. Deputationsen aus fast allen Städten Frankreichs sind da. Bis zum Kirchhof betrug die Zahl der Zuschauer eine Million. Ueberall schallen die Rufe: „Vive Thiers!“ „Vive la République!“ „Vive Gambetta!“ Die Ordnung ist nirgends gestört worden. — Die Rede Greys am Grabe schilderte die parlamentarische Laufbahn Thiers' und erinnerte an das Opfer, das er mit seinen monarchischen Ueberzeugungen der Republik brachte, in welcher er die einzig mögliche Regierungsform erblickte. Dieses Opfer kostete ihm viel, aber nichts ging über seinen Patriotismus. Außer Greys sprachen am Grabe noch Sothau, Sacy, Vuitry und Jules Simon.

Verschiedenes.

* In dem Dorfe Rippes nahe Köln ist es der Polizei gelungen, einen F a l s c h m ü n z e r, wahrscheinlich ein Mitglied einer Bande, zu erwischen und zugleich den Ort, wo das falsche Geld, „Fünfsig- und Zehn-Pfennig-Stücke“ gemacht wurde, zu entdecken. Auf der Mühlheimer Gaiße gingen gestern zwei Männer an die dortigen Buden, kauften eine Kleinigkeit für ein paar Pfennige und gaben ein Fünfsig-Pfennigstück in Zahlung, ließen auch solche Münzen hier und dort umwechseln. Auf einmal bemerkte ihnen eine Frau, der sie auch ein Fünfsig-Pfennigstück gegeben hatten, daselbe sei falsch. Sofort suchte einer der Beiden das Weiße. Der zweite, der ebenfalls entfliehen wollte, wurde von dem Polizeibeamten Kehler, der sich in seiner Nähe befand und ihn, wie es heißt, schon längere Zeit beobachtet hatte, nach einigem Widerstreben festgenommen. Bei demselben fanden sich 49 falsche Fünfsig-Pfennigstücke und gegen 17 M., welche ebenfalls bei der Umwechslung einzelner Stücke erzielt worden waren. Mehrere Budenbesitzer, die von dem Vorfalle hörten, eilten herbei und übergaben dem Beamten noch mehrere der falschen Stücke, welche sie den Beiden umgesetzt hatten. Da der Verhaftete in Rippes wohnte, so wurde sofort in dessen Wohnung eine Nachsuchung vorgenommen und hierbei eine Presse, welche zur Anfertigung der falschen Stücke diente, sowie eine Composition von verschiedenen Metallen, wie sie zur Herstellung derselben verwandt worden war, in Beschlag genommen. Ferner wurden falsche Zehn-Pfennigstücke vorgefunden. (R. Z.)

Obstpreise.

Stuttgart den 8. Septbr. Wilhelm- platz. Mostobst: 170 Sacke, M. 4. 40 bis M. 4. 50 per 50 Kilo.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 107

Donnerstag den 13. September 1877.

46. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Auftrags-Anzeigen 10 Pf.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Einladung zum landwirthschaftlichen Feste.

Für das am **Freitag den 21. d. M.** stattfindende **landwirthschaftliche Bezirksfest in Badnang** ist nachstehendes Programm festgesetzt worden, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

- 1) Die **Auswärtigen** und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich Morgens 8 Uhr in dem Rathhausaal in Badnang einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen.
- 2) Die **Eigentümer von Thieren**, mit welchen um Preise concurrirt wird, haben für jedes Stück ein **besonderes** schultheißenamtliches Zeugniß, daß der Bewerber **wenigstens ein Vierteljahr** im Besitze des Thieres sei, mitzubringen und diese Zeugnisse bei der Hand zu behalten, bis sie von dem Schaugericht ihnen abgefordert werden. Die Thiere müssen **längstens Vormittags 8 1/2 Uhr** auf dem Festplatze in den Schafwiesen, untere Au, aufgestellt werden, später ankommende werden zurückgewiesen. Die Farben müssen entweder mit Fallstrichen oder Nasenringen geführt werden. Die Ordnung auf dem Festplatze wird durch die hiezu aufgestellten Festordner zc. gehandhabt werden.
- 3) Die prämiirten **Dienstboten**, und wenn möglich deren **Dienstherrn**, haben sich **Vormittags 9 1/2 Uhr** im Rathhausaal in Badnang einzufinden. Ebenfalls haben sich Morgens 8 Uhr diejenigen **Knechte**, welche beim Preispflügen ihres Dienstherrn über **Aufführung und Dienstzeit** beglaubigte Zeugnisse concurriren wollen, beim Vorstand zu melden und schultheißenamtlich beglaubigte Zeugnisse mitzubringen.
- 4) Die **Abgabe der Festschänder** geschieht an der Tribüne auf dem Festplatze.
- 5) **Präzis 10 1/2 Uhr** geht der Festzug, an welchem die Festjungfrauen, die Preisrichter und Dienstboten, die Vereinsmitglieder und die übrigen Gäste Theil nehmen werden, vom Rathhausaal aus auf den Festplatz, wo die Austheilung der Preise vorgenommen werden wird.
- 6) Um halb 1 Uhr wird ein einfaches **Mittagmahl** im Gasthof zur Post eingenommen werden.
- 7) **Nachmittags 3 Uhr** Musik auf dem Festplatze, gefellige Unterhaltung und Spiele, Abends Feuerwerk.
- 8) **Abends 7 Uhr Fest-Ball** im Gasthof zur Post. Sodann wird mit dem Feste eine Ausstellung **ausgezeichneter** Produkte des Acker-, Garten-, Obst- u. Weinbaus zc. verbunden werden und ergeht an diejenigen, welche Produkte ausstellen wollen, das Ersuchen, dieselben **längstens bis zum 19. d. M.** mit Angabe des Namens und Wohnorts der Aussteller dem Gärtner Friedrich Röding in Badnang zuzusenden. Die Kosten des Transports übernimmt die Vereinskasse. Zum zahlreichen Besuche des Festes wird freundlich eingeladen, auch werden die Theilnehmer am Mittagessen wohl daran thun, im Gasthof ihre Couverts rechtzeitig zu bestellen. Badnang den 3. Septbr. 1877.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins: Oberamtmann Göbel.

Murrthal Bahn. R. Eisenbahnbaumeister Badnang. Veranordnung von Anstricharbeit.



Der Desfarbanstrich an den eisernen Brücken der **Strecke Badnang-Sulzbach**, welcher im Kosten-voranschlag für die Handarbeit zu 797 M. 90 Pf. berechnet ist, wird mit höherer Ermächtigung im Submissionswege vergeben werden. Liebhaber zu dieser Arbeit werden eingeladen, den Kostenboranschlag und die Bedingungen hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte mit **Tüchtigkeitss-** und **Vermögenszeugnissen** versehen, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Offert auf die Handarbeit des Desfarb-Anstrichs“

spätestens bis

Donnerstag den 13. Sept., Vormittags 9 Uhr, hier einzureichen. Badnang den 8. Sept. 1877. R. Eisenbahnbaumeister Göbel.

Oberamtsstadt Badnang. Lezter Liegenschafts- Verkauf.

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird aus dem Vermögen des **Jacob Solz w a r t h**, Zimmermanns hier am **Montag den 1. Oktober d. J.**, Vormittags 11 Uhr, im Wege der **Hilfs Vollstreckung** auf hiesigem Rathhause zum **Leztenmale** zum Verkauf gebracht:

- 2 A. 50 M. Garten mit Bäumen ob der **Edartsklinge**, neben Rothgerber Gustav Breuninger, angekauft um 102 M.
 - 26 A. 12 M. Acker am **Jellerweg**, neben Rothgerber Ringer und Jakob Groß, Bäder, angekauft um 302 M.
 - 6 A. 7 M. Wiese ob der **Edartsklinge**, neben Friedrich Holzwarth, Zimmermann und Friedrich Holzwarth, Weber, angekauft um 64 M.
 - 6 A. 91 M. **Gras- und Baumgarten** ob der **Edartsklinge**, neben Gottfried Klaus, angekauft um 402 M.
- Den 11. Sept. 1877. Kaufrathschreiberei: Rügler.

Badnang. Verkauf eines Acker.

Frau Schloffer Mürdler's Wittwe hier bringt am **Samstag den 15. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 26 A. 89 M. Acker am **Jellerweg**, neben David Beck, Bäder und Schloffer S tierte, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Den 3. Sept. 1877. Rathschreiber Rügler.

W i n n e n t h a l. R. Heil- und Pfleg-Anstalt. Obstmost-Verkauf.

Den vom Aufleseobst erzeugten Most, ungefähr 1000 Eiter, verkaufen wir am **Donnerstag den 13. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf unserer Kanzlei im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung. Den 10. Sept. 1877. R. O.onomie-Verwaltung: Rügler.

Hausen bei Murrhardt. Schafwaide-Verpachtung.

Am **Samstag den 22. Septbr.**, Nachmittags 1 Uhr, verpachtet die hiesige Gemeinde die **Wintereschafwaide** von Martini d. J. bis 25. März 1878, im Ganzen oder auf Verlangen auch in 2 Theile, wozu Liebhaber eingeladen werden. Anwalt Rügler.

Murrhardt. Hausantheil-Verkauf.

Unterschiedener verkauft aus freier Hand die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Zwerchbau, einem im Parterre neu eingerichteten Baden und darunter befindlichem Keller. Das Haus hat Baugolgerichtigkeit und würde sich das ganze Anwesen für ein jedes, besonders für ein **Kaufmännisches Geschäft** gut eignen. Liebhaber können täglich einen Kauf oder auch einen Pachtvertrag auf mehrere Jahre mit mir abschließen. Carl Clemens, Seidler und Kürschner.

Ebersberg. Ehrenerkklärung.

Die Beschuldigung, welche ich gegen **Gottlieb Müller**, Fuhrmann von Lippoldsweiler ausgesprochen, er habe mir mein Geld abverlangt, nehme ich als Unwahrheit zurück und bitte ihn deshalb um Verzeihung. August Spandel.

Badnang.
Wiener Preßhese
wie auch sehr schöne Bierhese in frischer Waare bei Ruz, Messerschmid.

Badnang.
Heurige holländische
Vollharinge,
lauter Milchener, per Stück 18 Pf. sind ein-
getroffen und zu haben bei
Kaufmann Beuttler.

Badnang.
Ital. Macaroni,
1 Pfd. à 50 Pf. empfiehlt
Kaufmann Beuttler.

Badnang.
Weissen Kleidermoll,
Vorhangmoll in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, Pique
und Velz-Pique, Nips Pique, Deck-
bett Damast und leinen Damast am Stück
zu Tafeltücher empfiehlt
Kaufmann Beuttler.

Badnang.
Für jetzige Saison ist frisch eingetroffen:
woll. Umschlagtücher,

wollene **Kopftücher,**
Schälchen für Knaben und
Mädchen,
Herrn-Cachenez,
Kinderhauben,
Unterhosen & Unterleib-
chen für Herrn und Frauen, ebenso in baum-
wollen, Halbflanellhemden in großer Aus-
wahl, zu billigsten Preisen bei
Kaufmann Beuttler.

Lautern.
**Pferde- & Wagen-
Verkauf.**
Wegen Aenderung meines Ge-
schäfts bin ich entschlossen, meine
2 zum schweren Zug tauglichen
Pferde, sowie auch einen schweren
Steinwagen, 70 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen.
Wüller Bay.

Winnenden.
Geschäftsempfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum empfehle ich mich im
Wagenlackiren
und garantire für schöne solide und billige
Arbeit.
Adolph Dieterich,
Maler u. Lackier.

Badnang.
Unterzeichneter hat wegen Entbehrlichkeit
zu verkaufen:
einen einfachen Kleiderkasten,
1 Kommod, 1 hartholzernen Tisch, eine bereits
neue Mehltrube, 1 guterhaltene Krautstange
und 5 Waarenlisten.
Christoph Fritz, Schuhmacher.

Badnang.
Eine noch gute
Krautstange
sowie eine **Backmulde** hat billigst zu ver-
kaufen
J. D. Weittinger.

Badnang.
Gutes Mostobst
ist von heute an zu haben bei
Bäder Eckstein.

Murrhardt.
Rein ausgelassenes
Schweineschmalz
zu billigen Preis bei
Megger Schieber.

Badnang.
Photographie.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem werthen hiesigen und
auswärtigen Publikum in Anfertigung von
Photographien jeder Art,
sowohl von Personen als auch von Landschaften, Fabrikanlagen
und Häusern, unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedie-
nung.
Achtungsvoll

Ed. Nädelin,
Photograph.

Badnang.
In ausgezeichneten Qualitäten ist wieder vorrätzig:

**Backsteinkäse, Schweizer- & Emmen-
thaler-Käse**

$\frac{1}{2}$ Pfd. 18 und 23 Pf. bei
Kaufmann Beuttler.

Badnang.
Landwolle, Zugwolle und gereihte Wolle
empfehle in großer Auswahl

J. M. Brenninger's Wittwe.

Halbwollene Stoffe von 30 Pfg. an per Elle,
 $\frac{1}{2}$ breite Flanelle von M. 1 an per Elle,
empfehle geeigneter Abnahme.

J. M. Brenninger's Wittwe.

Badnang.

Bekanntmachung.

**Großer Ausverkauf
fertiger eleganter Herren- &
Knabenkleider**

von
Albrecht Fevison aus Stuttgart

im Gasthaus zum Engel
beginnt am Markt Dienstag den 18. September und die
folgenden Tage.

Das Lager ist reichhaltig assortirt und bietet alles, was in dieser Saison neu
erschiene. Alle meine Waaren sind aus soliden dauerhaften Stoffen verarbeitet und
alle decantirt.

Preis-Courant.

- Winter-Heberzieher** in Ratiné, Double, Floconné und Eskimo von M. 16, 18, 20, 24, 30, 36-48.
- Complete Anzüge** (Jaquet, Hose und Weste) Mark 21, 24, 27, 30, 33, 36 bis 48.
- Jaquets**, einfarbig und carrirt Mark 13, 14, 16, 18, 20, 22-24.
- Hosen und Westen** sehr billig.
- Schlafrocke** in prachtvoller Ausstattung Mark 12, 14, 16, 20-36.
- Zoppen** in allen Farben von Mark 5, 6, 7, 9, 11, 12-18
- Knaben-Anzüge** für das Alter von 2-14 Jahren von Mark 5, 7, 9, 11 bis 18.
- Schwarze Hochzeits-Anzüge** von Mark 30, 34, 38, 42-50.
- Jäger- & Schützen Zoppen** von Mark 7, 8, 10, 12-16.
- Knaben-Zoppen & Hosen** von Mark 2, 3, 4, 5.
- Arbeiterhosen** von Mark 2, 3, 4, 5, 6.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Badnang.
Anzeige.



Werthen
Käufern zur
Nachricht, daß
ich bis nächsten
Samstag den
15. Sept. im Gasthaus z. Wald-
horn mit einer Parthie schöner
norddeutscher
Schweine
ankomme und solche zu äußerst
billigen Preisen an Verkauf aus-
lese.

Sofmann aus Caunstatt.

Dom Kriegsschauplatz.
Sowohl von Plewna, als vom Schytkapah
und von Kasgrab fallen heute offizielle Nach-
richten; jedoch soll schon am 9. Sept. bei
Plewna eine Schlacht begonnen haben, welche
für die Russen sehr günstig sich gestalten soll.
Das wäre sehr leicht möglich, da die Rumänen
im Rücken Osman Pascha's, ihm jeden Rückzug
auf Widdin abschneidend, ihre Operationen
beginnen haben sollen. Die Truppenmacht der
Russen und Rumänen soll die ungefähre Stärke
von 80,000 Mann Infanterie, 10,000 Reiter
und an Artillerie von 250 schweren Geschützen
betragen. Die türkischen Stellungen, welche
eine Hufeisenform bilden, sollen am 6. Sept.
von den Russen links, von den Rumänen rechts,
ihre Hauptmacht gerade dem türkischen Centrum
gegenüber, umzingelt worden sein.

Die Verluste der Armee Suleiman
Pascha's sind der „Polit. Corr.“ zufolge
enorm; sie erreichen die Höhe von 15,000 Mann
an Todten und Verwundeten. Kasanlik, Ra-
rabunar und Adrianopel sind überfüllt von
Verwundeten, deren es in Kasanlik allein über
1500 gibt und deren Anzahl täglich steigt in
Folge der unausgesetzten Kämpfe im Schipla-
passé. Dabei fehlt es an Aerzten. Vor acht
Tagen gab es in Kasanlik nur zwei Aerzte,
um über 1000 Verwundete zu versehen. In
Adrianopel und den anderen Ambulanzen der
Armee Suleiman's herrschte derselbe Mangel,
man erwartete nicht eine derartige Menge von
Verwundeten. Die transportablen Verwunden-
ten wurden nach Konstantinopel dirigirt, wo-
selbst sie die nöthige Pflege finden.

Mit der Kapitulation von Niksic ha-
ben die Montenegroer einen Erfolg errungen,
um den ob seiner politischen und militärischen
Wichtigkeit schon so viel gekämpft wurde.
Der Besitz von Niksic eröffnet Montenegro
nicht nur die langersehnte Abrundung
seiner Landesgrenze gegen Norden, sondern
auch den Besitz einer der wenigen fruchtbaren
Ebenen der Herzegowina. Nach der „N. Fr.
Pr.“ wäre Niksic nicht durch die montenegro-
nischen Waffen, sondern einzig und allein durch
den Durst bezwungen worden. Als die Mon-
tenegroer sahen, daß sie die Stadt durchaus
nicht bezwingen können, haben sie den Dach
abgeleitet, aus welchem die Bevölkerung sich
mit dem nöthigen Trinkwasser versah. Die
Eisernen waren ausgetrocknet und damit auch
die Möglichkeit eines ferneren Widerstandes zu
Ende.

London den 10. Sept. Privatnachrichten
aus Sifstowa den 9. Sept. melden: Heute
früh begann der Angriff auf Plewna von
allen Seiten u. dauerte den ganzen Tag. Gegen
6 Uhr Abends war Plewna in russischen Hän-
den. Die Türken zogen sich in großer Unord-
nung und mit bedeutenden Verlusten zurück.

Badnang.
Sauptgewinn Frs. 30,000.
Mailänder Loose.

Ziehung am 16. September
à 3 Mark
effectuirt bei sofortiger Bestellung das
Handlungsbaus
Julius Goldschmit
in Ludwigsbafen a. Rh.

Ludwigsburg.

Für Capitalsuchende.

E. H. Ansehen in jedem Betrage gegen
Verunsicherung können fortwährend
beschafft werden.
Ed. Sailer, Kirchstr. 114.
Badnang.
Nächsten **Samstag den 15. Sept.** gibt's
Ralt bei **Ziegler Wieland**

Badnang.
Ein ordentlicher Mensch findet als
Lohnecht
sodort eine Stelle. Näheres die Redaktion.

Sulzobach.
Ungefähr 80 □ Fuß

Maziendielen

von 15" Stärke sucht sofort zu kaufen
Wilb. Scheufele, Sägmüller.

Badnang.
Die seit langer Zeit hier rühmlisch be-
kannte Musikgesellschaft von **Geb. Währa**
wird **Samstag den 15. Sept.** eine

Abendunterhaltung
im **Schmücker'schen Gartensaale**
geben und labet hierzu ererbst ein.

Donnerstag
Kronprinzen.

Konstantinopel den 10. Sept. Havas
meldet aus beachtenswerther, wenn gleich nicht
offizieller Quelle: Die Schacht bei Plewna
soll fortbauern und Osman Pascha Dank der
Ueberlegenheit der türkischen Artillerie sich ge-
gen den härteren Gegner halten. — Sulei-
man Pascha setzt den Angriff auf den Schip-
kapah fort und ist bestrebt, sich noch einiger
Redouten zu bemächtigen. — Die Lage des
Korps Mehmed Ali's ist gut. Man bes-
stätigt, daß die Russen gegen Djela sich zu-
rückzogen.

Konstantinopel den 10. Sept. Die
türkischen Truppen an der Grenze von Serbien
haben Befehl, sich bereit zu halten, um im
Falle der Theilnahme Serbiens am Kriege so-
fort in dieses Land einzurücken.

Wien den 11. Sept. Das „Tagblatt“
meldet aus Schumlawom 10. d.: Die türkischen
Offensivbewegungen sind vorläufig sistirt. Das
rechte Ufer ist jedoch von den Russen voll-
ständig geräumt worden. Am linken Ufer des
Don sind Ntriza, Ablawa und Opala in tür-
kischen Besitz. Bei Polomarca finden täglich
Kanonenabn. — Aus Plewna fehlen Nach-
richten, weshalb im türkischen Hauptquartier
große Beunruhigung herrscht.

Schumla den 10. Sept. Seit der Schlacht
bei Kajeljevo ist nichts vorgefallen. Mehmed
Ali ist in Sarna Suflar eingetroffen, Scheiket
Pascha wird hier erwartet. Ruhepunkt wurde
vorgestern beschossen.

London den 11. Sept. In einer Extra-
Ausgabe veröffentlicht die „Daily News“ ein
Telegramm von Forbes, datirt: Plewna, Sam-
stag Abend: Obwohl die russischen Batterien
vorzüglich feuern, machen sie auf die türkischen
Werke in Orizwa wenig Eindruck, die Russen
concentriren ihr Feuer nicht genug und mögen
noch eine ganze Woche Plewna bombardiren
und eine Division Infanterie opfern, ohne es
zu erobern. Die Infanterie war am Samstag
Abend zum Angriff bereit, allein anscheinend
wird der Sturm erst am Sonntag beginnen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 12. Sept. Gestern Mor-
gen verunglückte an der Bahnhofs- Badnang-
Burgkall ein Erbarbeiter und trug dadurch
bedeutende Verletzungen davon. — Auf die
nächsten Samstag im Schmücker'schen Gar-
tensaale sich producirende Musikgesell-
schaft der Geb. Währa, welche überall
mit gutem Erfolge concertirt, machen wir be-
sonders aufmerksam.

Korresp. (Gute Aussichten für den Herbst.)
An einer Kammerz in Spiegelberg wur-
den den 9. Sept. bereits blühende Trauben
gefunden.

Mainhardt. Der Artikel in No. 209
der Necker-Zeitung ist dahin zu berichtigen, daß
der in Badnang verhaftete Gauner in Weins-
berg nicht wegen des fraglichen Geld-Diebstahls
sondern wegen Widerstands gegen die Staats-
gewalt eine Untersuchung und Strafbat zu
erleiden hatte. Der begangene Diebstahl von
Seiten des Verhafteten wurde erst durch dessen
auffallende Geldausgaben entbedt, welche seine
Verhaftung in Badnang zur Folge hatte.

Zu Stuttgart wurde letzten Sonntag
früh der Leichnam eines 20jährigen Schrift-
setzers vor einem Hause der Morisstraße, nur
mit dem Hemd bekleidet, gefunden. Derselbe
bewohnte im zweiten Stock mit einem andern
Schriftsetzer (Lakai) gemeinschaftlich ein Zimmer,
er sei, gibt der Letztere an, um 12 Uhr ange-
trunken nach Hause gekommen, habe sich zu
Bette gelegt, sei kurz nachher wieder aufge-
standen, habe beide Fensterflügel geöffnet und
sich zum Fenster hinaus erbrochen; er selbst
sei wieder eingeschlafen. Ohne Zweifel ist er
dann zum Fenster hinausgeführt.

In Gherdingen (Hildern) brannte
am 8. frühe ein Wohnhaus und eine kleine
Remise ab.

Schwezingen den 9. Sept. Man schreibt
der „Korler. Z.“: Seit gestern weilt hier ein
Theil des 1. württ. Dragonerregi-
ments Königin Diga Nr. 25 sammt
Regimentsmusik auf dem Durchmarsch von
Bruchsal nach Darmstadt. Die Mannschaften
sind bei den hiesigen Einwohnern einquartirt,
während die Pferde mit Genehmigung des lgl.
Herrn Garnisonsältesten in den verfügbaren
Räumen des hiesigen Rathhalls untergebracht
sind. Die Leute machen durch ihr frühes Aus-
sehen, ihre schmutze Uniform und ihr trübsames
Wesen den besten Eindruck. Am 27. d. Mt.
wird der Regimentsstab des 1. bad. Leib-Dra-
gonerregiments, am 1. Okt. eine Abteilung
des 2. württ. Ulanenregiments König Wilhelm
Nr. 20 hier Quartier beziehen.

Die Manöver des 2. Armeecorps nahe
Düsseldorf, an welchen sich der deutsche Kaiser,
der Kronprinz u. s. w. beteiligten, sind glück-
lich abgelaufen.

Berlin den 10. Sept. Heute Vormittag
ist in dem großen Erezierhaus des 2. Garde-
Regiments in der Karlsstraße die von dem
Centralverein für Leder-Industrie arrangirte
internationale Ausstellung für
Leder, Lederwaaren und Lederzubehö-
rur eröffnet worden. Die Ausstellung zeichnet
sich durch große Reichhaltigkeit aus. 350 Aus-
steller, zum Theil aus Deutschland, dann aber auch
aus ziemlich allen europäischen Staaten und
aus Amerika haben sich beetheilt. Von be-
deutendem Interesse ist die Lederzubehö-
rurgruppe mit allem, was zur Heranbildung und Auszubung
der Sichen gehört. Für die Leder-Industrie

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 108

Samstag den 15. September 1877.

46. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an sämtliche landwirthschaftl. Vereine.

Eine Prüfung der bis jetzt eingekommenen Anmeldungen zur Landwirtschaftl. Produkten-Ausstellung in Cannstatt hat gezeigt, daß die Theilnahme der Landwirthe hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben ist. Die Centralstelle ist aber nur dann in der Lage, eine derartige Ausstellung zu Stande zu bringen, wenn sie Seitens der Landwirthe genügend unterstützt wird. Wir wiederholen daher das mit Erlaß vom 10. Juli d. J. gestellte Ansuchen, die Landwirthe des Bezirks zur Theilnahme an der Ausstellung dringend aufzufordern, wobei wir der Ermüdung des Vereins anheimgeben, ob nicht die betreffenden Landwirthe, welche möglicherweise etwas für die Ausstellung Geeignetes haben könnten, persönlich durch einen geeigneten Beauftragten des Vereins zur Einfindung nach Cannstatt veranlaßt werden sollten. Uebrigens fügen wir bei, daß die Abtheilungen „Obst und Trauben“ genügend vertreten sind und weitere Anmeldungen für dieselben des Raumes wegen nicht mehr angenommen werden können.

Stuttgart den 8. Sept. 1877.
Den Landwirthen des Bezirks wird die vorstehende Aufforderung zur Theilnahme bei der **landwirthschaftl. Productenausstellung in Cannstatt** zur besonderen Kenntniß gebracht.
Badnang den 12. Sept. 1877.

Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Göbel.

An die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft ist nach einer Mittheilung vom 10. d. M. bereit, einer bestimmten Anzahl von **Mitgliedern** des landwirthschaftl. Bezirksvereins, welche das landwirthschaftl. Fest in Cannstatt besuchen wollen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis ermächtigen, abzugeben. Es ergeht deshalb an diejenigen Mitglieder, welche das Fest besuchen wollen und solche Abzeichen wünschen, das Ersuchen, dieß bis längstens **18. d. M.** dem Unterzeichneten anzuzeigen.
Den 12. Sept. 1877.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Göbel.

Badnang Gebäude-Verkauf.

Das in Folge Verlegung des Oberamtsgerichts in das neu-erbauete Gebäude auf dem Stützbofe in Badnang entbehrlich gewordene seitherige Oberamtsgerichtsgebäude wird am

Donnerstag den 20. Sept. 1877,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum **Zweitenmale** im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht und zwar:

- 1) Nr. 375.
27,6 Ath. ein zweistöckiges Wohnhaus mit 13 Wohnzimmern, 4 Kammern, gewölbtem Keller und Waschküche im Wohngebäude an der Kirchstraße auf dem sogenannten Delberg;
- 2) Nr. 376
16,1 Ath. eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller, Stallung und Chaisenremise in der Schulstraße und
- 17,2 Ath. Hofraum zwischen Wohngebäude und Scheuer.

7/8 M. 12,9 Ath.
Anschlag zusammen 28,000 M.
Zum Verkaufe dieses Anwesens werden die Kaufliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß sich unbekannte Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit durch amtliche Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.
Badnang den 12. Sept. 1877
K. Rameralamt.
Entres.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsche des Jakob Dautel, Röhleswirths zu Herdmannsweller kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, die Schildwirthschaft zum Röhle an der Straße von Winnen- den nach Badnang, 1/2te an einer Scheuer, 1/2tel an einem Wasch- und Badhaus, 42 A. 13 M. Garten, Acker und Wiesen, zusammen angeschlagen zu 9580 M.

Montag den 1. Oktober l. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 12. September 1877.
K. Amtsnotariat Winnenben.
Dinkelacker.

Badnang Bekanntmachung.

Die Liste über die zum Dienst als Schöffen oder Gerichtszugehörigen und Geschworenen zulässbaren Personen ist von heute an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt.
Dieß wird unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des K. Oberamtsgerichts vom 1. d. M. Amtsblatt Nr. 102 mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen dieselbe während dieser Frist und noch 3 Tage nachher schriftlich oder mündlich angebracht werden können.
Die Anwaltsämter Ober- und Mittel- und Unterschönthal, Geramnswellerhof, Stiftsgrundhof und Ungehuehof haben dieß in ihren Parzellen gleich bekannt zu machen, und daß dieß geschehen hierher anzuzeigen.
Den 12. Sept. 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schmüdle.

Liegenschaftsverkauf.

Oberamtsstadt Badnang.
Auf den Antrag der Erben der + Fried-

rich Bacher, Sattlers Eheleute hier kommt am **Wittwoch den 19. d. M.,**
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:

- Die Hälfte an Nr. 367 Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern, Schweinstall und gewölbtem Keller, am D. Berg, neben Friedrich Stroß und Schreiner Bayer, B. B. A. 2060 M. Anschlag 2600 M.
- 14 A. 67 M. Acker im Heiligengrund, neben Jakob Meiderer und G. Groß, Anschlag 340 M.
- 16 A. 38 M. Baumacker und Wiese im Raupenacker, neben dem Weg und Engelwirth Ulrich, Anschlag 700 M.
- 49 A. 44 M. Wiese in der untern Hasenbühl, neben Friedrich Stelzer und Weber Kern, Anschlag 1300 M.
- 4 A. 72 M. Land in der untern Au, neben Jakob Langheim und Johann Maier, Anschlag 170 M.
- 1 A. 60 M. Land am Weiffacher Weg, neben Christoph Kübler und Gottlieb Sorg, Schreiner. Anschlag 70 M. wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Den 12. Sept. 1877.
Kaufratschreiberei:
Kugler.

Badnang. Letzter Verkauf eines Acker.

In Folge Nachgebots kommt in der Excuttionsache des Ludw. Brenninger, Gottliebs Sohn, Rotharbers hier am **Wittwoch den 3. Okt. 1877,**
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum **Letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung:
10 A. 98 M. Acker in der Siebelau, neben L. Derjabinant Eitel und Gottlieb Pfeifer, angekauft um 200 M.
Den 13. Sept. 1877.
Kaufratschreiberei:
Kugler.

Fornsbach. **Schafwaide-Verpachtung.**
Die hiesige Winter-schafwaide, welche mit 400 Stück Schafen besetzt werden kann, wird am **Wittwoch den 19. d. M.,**
Vormittags 10 Uhr,

find vom Handels-Minister goldene und silberne, für die Eichenkultur vom Landwirtschafts-Minister silberne und bronzene Preismedaillen bewilligt worden.

Schweiz.

Zürich den 6. Sept. Heute Nacht wurden im hiesigen Bahnhofe 35,000—40,000 Fr. gestohlen und zwar ohne Einbruch, obschon eine Menge Schlösser geöffnet werden mußten, von dem Diebe hat man keine Spur.

Defreich.

In Lemberg gilt es als öffentliches Geheimniß, daß die dortigen Führer der polnischen Aktionspartei unlängst aus England die Summe von 20,000 £ erhalten haben, um mit Hilfe derselben in den russisch-polnischen Provinzen eine Diverfion gegen Rußland hervorzurufen. Als Vermittler dieser Geldsendung wird der Herzog S. . . . in London genannt und es soll der Sekretär des Grafen Wladislaw Plater dieselbe aus Rapperswyl nach Lemberg überbracht haben.

Frankreich.

Paris den 9. Sept. Der Marschall-Präsident hat heute Vormittag seine Reise nach dem Departement der Girone angetreten und wird heute auf dem Schloß de Lagrave bei dem Herzog Decazes Nachtquartier nehmen.

Auf die Anfrage des Bürgermeisters in Bordeaux am 10. Sept. erwiderte der Marschall-Präsident: Als ich vor 2 Jahren die Nachbargegend ihrer Stadt besuchte, war ich erstaunt über den Geist der Ordnung und Arbeit, welcher die Bevölkerung befehle. Jetzt finde ich in dieser großen Stadt dieselbe Thätigkeit, dieselben verständigen Bemühungen. Ich stimme den Gefühlen bei, welche Sie mir so eben im Namen der Stadt ausgesprochen haben. Seien Sie versichert, der Friede, welcher das notwendigste Bedürfnis für Sie ist, wird nicht gehöhrt. Wenn das Land auf meine Berufung geantwortet hat, wird die Verfassung, an der Sie festhalten, über welche ich als treuer Hüter wachen werde, ohne Hinderniß funktionieren, um die vollständige Entwicklung der nationalen Wohlfahrt zu sichern.

Paris den 11. Sept. In der heutigen Sitzung des Justizpolizeigerichts, in welcher die Anklage gegen Gambetta zur Verhandlung kommen sollte, ist Legterer unter der Erklärung, daß sein Vertheidiger krank sei, nicht erschienen. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf Gambetta wegen ungehorfamen Ausbleibens zu 3 Monaten Gefängniß und 2000 Frs. Geldstrafe.

Griechenland.

Die „Pol. Corr.“ meldet aus Athen den 10. Sept.: Der Ministerrath hat in den letzten Tagen über die Vorschläge des russischen Kabinetts berathen, welche sich auf ein gemeinsames Vorgehen in der Angelegenheit der Sicherstellung der unter der türkischen Herrschaft lebenden Christen beziehen. Es gilt für gewiß, daß zwischen Griechenland und Rußland auf Grundlage bestimmter Ansprüche der griechischen Regierung eine Verständigung erzielt wurde. Eine vor Kurzem der griechischen Regierung überreichte Note der britischen Regierung beantwortete Minister Trikupis mit einer Note, welche die Politik Griechenlands darlegt.

Türkei.

Konstantinopel den 10. Sept. Es bekümmert sich, daß der deutsche und der französische Botschafter aus Anlaß der erfolgten Freilassung der drei wegen des Mordes der Consuln in Salonichi zu jähriger Zwangsarbeit verurtheilten und früher nach Widdin abgeführten, jetzt aber frei in Salonichi verkehrenden Personen Noten an die Pforte gerichtet haben. In der französischen Note wird die Wieder-einkerkung der drei Verurtheilten verlangt; die deutsche Note spricht eine ähnliche Forderung aus.

Einer der deutschen Botschaft in Konstantinopel von der Pforte gemachten

Mittheilung zufolge ist es bis auf Weiteres allen Schiffen und Adten unterlagt, bei Nachmittagszeit die Meerenge von Brösqa (Adriatis) zu passieren. Auf Schiffe, welche diesem Verbot zuwider handeln, wird zuerst blind und bei weiterer Nichtbeachtung des Verbots scharf geschossen werden.

Berschiedenes.

Aus Berlin im Sept. Die Erinnerung an den heißen Sturm der Duppeler Schanzen ist, wie die Woff. Ztg. erzählt, am Dienstag bei einem hiesigen Tischler in seltsamer Weise aufgeweckt worden. Der Mann, welcher durch die Ungunst der Zeitverhältnisse fast verarmt ist und in den drückendsten Verhältnissen lebt, empfing von einem Kopenhagener Advokaten ein dickes Schreiben, welches erst durch die Vermittlung der hiesigen Behörde an seine Adresse gelangt ist und in welchem dem Manne angezeigt wird, daß der frühere dänische Oberlieutenant L. . . .e verstorben und den Tischler zum Erben einer Summe von 3500 Reichsdhaler eingesetzt hat. Die unerwartete Erbschaft ist jederzeit zu erheben und bittet der Advokat nur um die genaue behördlich bescheinigte Adresse des Erben. Dem Schreiben des Anwalts lag ein verschlossener Brief bei, dessen interessanter Inhalt also lautet: „Mein Freund und Ketter! Ich führe Ihre Erinnerung in eine bewegte Zeit zurück. Erinnern Sie sich an den Schanzensturm bei Düppel. Ein dänischer Offizier lag verwundet am Boden, als kurz vor Beendigung des Angriffs der Preußen eine Kolonne, unter welcher auch die Sektion war, der Sie angehörten, jubelnd und Hurrah rufend gerade über den Platz stürmte, auf welchem ich lag, denn ich war jener Offizier. Das Getöse, hauptsächlich das Siegesgeschrei der Jüngen, machte mich wild und veranlaßte mich, trotz meiner Wunde, den Revolver auf Ihre Sektion abzufeuern. Das war vom solbatischen Standpunkte nicht hübsch, doch kann andererseits auch wieder nur der Soldat die Seelenstimmung des Besiegten begreifen. Nach dem ersten Schuß sprang ein Mann aus Ihrer Sektion an mich zu, hob das Gewehr und würde mir unsehbar den Schädel zerschmettert haben, wenn Sie ihm nicht in den Weg getreten wären. Das Gescheh ging zu Ende, Sie fanden mich schließlich wieder, begleiteten mich zur Ambulanz und ich sah Sie später noch einmal im Lazareth wieder. In meiner Krankheit und Gefangenschaft, selbst als ich wieder in die Arme der Meinigen zurückgeführt war — niemals ist die Erinnerung an Ihre edle That aus meinem Gedächtniß entschwunden. Es gelang mir, im Lazareth Genanes über Ihre Person zu erfahren, und nicht nur in meinem Buche steht Ihr Name verzeichnet, auch mein Herz läßt ihn nicht. Leider habe ich das unendliche Glück im Kreise der Lieben nicht lange genießen sollen. Der Tod entriß mir Weib und Kind bereits im Jahre 1867. Zehn Jahre habe ich, schwer leidend, einsam gelebt und fühle meinen Tod herannahen. In der lebendigen Erinnerung an jenen Moment auf den Schanzen von Düppel, weiß ich mit dem Rest meines kleinen Besitzes nichts Besseres anzufangen, als ihn meinem Lebensretter zu machen. Vielleicht kann er für sich und Personen, die ihm lieb sind, etwas Gutes damit stiften. Wenn dieser Brief, den ich wahrscheinlich kurz vor meinem Ende schreibe, in Ihre Hände gelangt, bin ich nicht mehr. Bewahren Sie einen Lebenden ein freundliches Andenken und leben Sie wohl. Ihr ehemaliger Feind L. . . .e, früherer Oberlieutenant.“ Der Schreiber hat seinen Tod vorausgesehen, denn der Brief datirt aus dem Juli 1877. Der brave Tischler aber, dessen Namen wir verschweigen, der sich aber in sehr dürftigen Verhältnissen befindet, hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um die unerwartete Erbschaft zu erheben, die ihn in den Stand setzt, sich emporzarbeiten.

Aus Rogo, Paclo (Ugojaer Komitat) wird dem „Eu.“ geschrieben: „Am 22. d. Mts. griffen die in den Sabola-Bojaner Wäldern hausenden Bären eine Ochsenherde an und tödteten drei Ochsen. Die erschreckten Hirten eilten zu dem Forstwart Kristof, welcher als leidenschaftlicher Bärenjäger bekannt ist, und baten ihn, eine Jagd auf die Bären veranstalten zu wollen. Der Forstwart war tollkühn genug, sich sofort nur in Begleitung eines Gehilfen auf die Jagd nach den Bären zu begeben. Bald traf er auch einen etwa 10 bis 12 Jahre alten Bären, der die Größe einer Kuh hatte. Kristof schloß sein Doppelgewehr auf das Thier ab, welches anscheinend schwer getroffen und furchtbar brüllend die Flucht ergriff. Der Begleiter des Forstwartes schloß ebenfalls auf das Thier — mit welchem Erfolge, war nicht wahrnehmbar. Der Forstwart lud sein Gewehr und verfolgte den Blutspurten folgend das Thier. Kaum hundert Schritte weit gekommen, stieß er auf den Bären; das Thier wälzte sich auf dem Boden, seine Augen glühten und mit der Zunge leckte es seine Wunden. Die beiden Schützen bemerkten in dem dichten Walde erst dann das Thier, als sie unmittelbar vor demselben standen. Eine Flucht war unmöglich. Der Bär sprang auf und warf sich auf den Forstwart. Dieser feuerte, vergeblich, das Thier sprang auf und zerfleischte ihn. Der Gehilfe feuerte ebenfalls auf das Thier, welches nun den Forstwart verließ, sich auf den Gehilfen stürzte und ihm Hände und Füße zerbrach. Nach diesem schrecklichen Kampf streckte sich der Bär hin und war nach wenigen Minuten todt. Er war von fünf Kugeln getroffen. Der Forstwart war todt, der Gehilfe liegt hoffnungslos darnieder.“

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 10. Septbr. In den letzten 3 Tagen war die Witterung veränderlich und die Temperatur mitunter unfründlich; jetzt wäre aber sowohl für den Weinstock als zur Hopfenerte gutes Wetter sehr erwünscht. Im Getreidegeschäft blieb zwar die Stimmung ziemlich fest, jedoch hat der Verkehr an Lebhaftigkeit verloren. Auch an unserer heutigen Börse beschränkte sich das Geschäft auf den laufenden Bedarf und die Preise blieben unverändert. Der heute begonnene Hopfenmarkt war noch schwach besahren, da die Ernte durch die ungünstige Witterung verzögert wurde. Wir notiren: Weizen, bayer 12 M. 50—75 Pf., dto. ungar. 12 M. 75—90 Pf. Kernen 12 M. 80 Pf. bis 13 M. 12 Pf. Gerste, württ. 9 M. 50 Pf., dto. ungar. 10 M. bis 10 M. 80 Pf. Weispelze per 100 Kilogr inkl. Sad. Wehl Nr. 1: 39—40 M. dto. Nr. 2: 35—36 M. dto. No. 3: 31—32 M. dto. No. 4: 26 M. 50 Pf bis 28 M.

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Sonntag den 16. September
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallchreuter.
Nachmittags Bezirks-, Missions- und Bibelst mit Vorträgen von
Herrn Helfer Niethammer.
Herrn Missionar Aldinger.
Herrn Pfarrer Sigel von Spiegelberg.

Goldkurs vom 11. Sept.

	Mark	Pfg
20 Frankenstücke	16	25—29
Englische Sovereigns	20	35—40
Russische Imperiales	16	73—78
Dollars in Gold	4	16—19
Holländische 10fl.-St.	16	65

Eisenbahnfahrplan

vom 15. Mai 1877.
Badnang Abg. 5.40 8. 8. 1.35 6.55.
Badnang Ank. 7.45 12.35 4.25 8.40.
Dhne Wagenwechsel.